

PETER DOWNSBROUGH – AND, AS, HERE

Downsbroughs Arbeiten, die hierzulande trotz seiner vielen Ausstellungen, Publikationen und der Teilnahme an der documenta 6 bisher wenig bekannt geworden sind, zeichnen sich durch eine vom Post-Minimalismus stark geprägte Formsprache aus. Bereits zu Beginn der 1970er Jahre verschob er eine aus der skulpturalen Auseinandersetzung resultierende Beschäftigung zu Fragen des Materials, hin zu einer Fokussierung auf strukturelle Aspekte und Dynamismen. Diese gaben sich insbesondere in seinen Rauminterventionen verstärkt zu erkennen. In seinen Interventionen verschränkt der Künstler dabei bis heute die Bereiche der Typografie, des Zeichnerischen, sowie des Skulpturalen zu einer eigenen Form. Diese fordert den Betrachter immer wieder zu einer intensiven Auseinandersetzung mit den verschiedensten Gegebenheiten, wie dem architektonischen Setting, dem Prozess der Wahrnehmung oder dem „sich-in-Relation-setzen“, auf.

So komplex die Arbeiten von Downsborough hierbei auch werden, er erreicht diese vielschichtige Auseinandersetzung gerade durch den Gebrauch eines minimalen Formenkanons, der kennzeichnend für fast alle seine Arbeiten ist: In der Regel werden sie mittels schwarzen Klebestreifen, selbstklebenden Vinyllettern oder schwarzen Metallrohren realisiert. Während Rohre und Klebestreifen hier immer wieder wie grafische Referenzsysteme fungieren, die in den jeweiligen architektonischen Gegebenheiten einen Resonanzraum finden, fügen seine verwendeten indexikalischen Begriffe verstärkt den Betrachter in dieses Gefüge ein. Downsboroughs Arbeit AND, AS, HERE, die anlässlich der Ausstellung *(Re-)locating the Self* für Y8 produziert wurde, macht die Bewegung zwischen Raum, Betrachter und den Referenzsystemen Kunst und Yoga sehr deutlich.

Peter Downsborough wurde 1940 in New Brunswick (New Jersey, USA) geboren und lebt und arbeitet in New York und Brüssel.

